

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 53

Artikel: Ist dies die Braut, wie Sie fürs neue Jahr sich eine wünschen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist dies die Braut, wie Sie fürs

Der größte Bilderschwindel des Jahres
presse fällt auf eine Fälschung herein.



Die Schlußseite der «Münchener Illustrierten Presse»
vom 24. November 1938.

«Der Gipfel des Glücks!» Allerdings ein Gipfel — aber ein andersgearteter! Ein junger Schweizer Bergführer soll sich das ausgesucht haben. So kam die Nachricht aus Genf nach München. Die «Münchener Illustrierte Presse» schlopfte, wie's scheint, keinen Verdacht. Sie vertraute dem Berichtstatter, Tausende von Lesern besaßen gläubig dieses originelle Hochzeitspaar und manches Mädchen wünschte sich einen ebenso ungewöhnlichen Hochzeitsfeier mit so viel Phantasie und Unternehmungslust! Aber, aber... Schauen Sie, verehrter Leser, der Braut ein wenig auf die Finger, oder auf die Knie, wie man das im Bild links oben in Ruhe tun kann. Wie? Dies Bein? Verdächtig, nicht? Am Ende ist's halt eine Trainierte? Und das Profil? Kein zartes Geschöpf, dieses, auf alle Fälle nicht! Bild rechts oben: Endlich allein! — Oh, oh, schauen Sie ihr ein wenig auf die Hüften! Und rechts unten: Ein respektables Fäustchen hat das Bräutchen, die wird das Heft schon in die Hand nehmen. Aufbruch von der Hütte: Etwas fastlich sieht's aus, das kann man nicht leugnen! — Was meinen Sie zu dem Brautwesen? Möchten Sie mit ihr in heiterer Bergwelt Ihren Hochzeitsstag verbringen?

Sous le titre «Der Gipfel des Glücks — le sommet du bonheur» paraît ce reportage sur le mariage page de la «Münchener Illustrierte Presse» du 24 novembre 1938. Regardez attentivement les jambes... et à droite en haut... les hanches... et à droite en bas... les mains de la mariée. Ça une femme!



Die Seite 1304 der französischen Zeitschrift «VU»
vom 12. Oktober 1938.

Die Seite enthält unter dem Titel «Vers le sommet du bonheur» fünf dieser Schwindelbilder mit folgenden Bemerkungen: «C'est une idée comme une autre et qui a le mérite d'être originale. Un jeune guide a voulu sceller son amour du sommet de la pointe d'Orny, dans le massif du Trient.» Sie scheinen gar keinen Verdacht geschöpft zu haben, die Pariser Herren, von denen man doch sonst gern sagt, daß sie die Frauen kennen! Ja, ja, der Hang nach Sensationshunger, da bleibt sogar eine so kluge Gesellschaft hängen, wie eine Pariser Zeitungsredaktion sie darstellt.
Que les Allemands s'y soient trompés passe encore, mais les Français! Les commentaires du reportage paru dans «VU» du 12 octobre 1938, page 1304, prouvent que ces documents ont trompé leur monde... et que que les Parisiens se prétendent connaisseurs en matière de femmes!

neue Jahr sich eine wünschen?

1938. — Sonderbare Berichterstattung eines Genfer Photographen. — Die internationale Bilder-
— Die Redaktion der ZI macht ihrem Aegerer Luft.



Unser Hauptbeweismittel. — Le «corpus delicti».

«L'épouse est encordée pour une traversée difficile», schreibt der Berichtstatter und Fabrikant dieser Bilderreihe zu dieser Aufnahme. Die ZI aber, mißtrauisch gemacht eben durch die Fäuste und Beine dieses Wesens, sieht hier zum erstenmal den Brautschleier zurückgeschlagen, der sich sonst dicht um ihr Haupt schloß und sieht auf der Originalphotographie die schwarzen Haare, die Streckborsten, die da zum Vorschein kommen. Der Photograph hat kräftig nachgeholfen, beim genauen Zusehen ist es deutlich festzustellen, er hat an diesen Haaren auf dem Bildabzug fest herumgepinzelt.

«L'épouse est encordée pour une traversée difficile» écrit le faussificateur de ces documents. Pour ce faire «l'épouse» a relevé son voile. Ce geste a découvert son orifice que fort habilement le photographe a masquée par une retouche figurant des cheveux.

Dieser Pinsel geht wir mit etwas Feuchtheit zu Leibe. Sie fällt wie Schminke! Da kommt der Kerl zum Vorschein. Seht das freie Männerohr! Schöne Braut, das! Und um die Welt zum Narren zu halten, steigen diese Leute so hoch! Aber die ZI haben sie diesmal nicht erwischt.
Horreur et stupefaction... la mariée est un homme. Une légère retouche modifiait sa coiffure, retouche dont un peu d'eau a eu raison.

In Sommer dieses Jahres kam zu uns von einem Genfer Photographen — wir verschweigen schonungs-
voll seinen Namen — die schöne Bilderreihe mit dem Titel «Vers le sommet de l'amour», welche die Hochzeitsfeier eines Schweizer Bergsteigers in den Felsen des Massif du Trient im Unterwallis schilderte. Dem Bildern beigegeben war eine Beschreibung, die in über-schwenglichen Tönen diese Alpinistenbraut und ihre Tapferkeit, sowie den Zauber des ganzen Unternehmens lobte. Was man auf die photographische Platte bekommt, kann nicht anders als wahr und wirklich sein. Dennoch waren wir sorgfältige Redaktoren der ZI mißtrauisch. Nicht sofort, nein, erst bei näherem Zusehen. Die Braut war nicht nach unserm Geschmack. Zu dorb, zu grob. Diese Beine! Diese... ach, das ist ja gar keine Frau. In diesen Brautkleidern steckt ein Kerl, und man macht den Löli mit ihm.
Die Bilderreihe ging mit einigen scharfen, kritischen Worten an den Absender zurück. Wie groß aber war unser Erstaunen, als sowohl die französische Zeitschrift «VU», wie auch die «Münchener Illustrierte Presse», die

für ihre guten bergsteigerischen Bildreportagen bekannt ist, daß also beide Zeitschriften diese Bergsteiger-Hochzeitsbilder ohne ein Wort des Einwandes veröffentlichten. Der falsche Bildberichtstatter hat sie überlistet.
Ein solcher Bilderschwindel ist uns lange nicht vorgekommen. Wir geben den ganzen Vorfall den Lesern der ZI zum besten, die daraus sehen mögen, wie ernsthaft und genau wir an unsern Redaktionspulten unserer Arbeit obliegen, derart, daß die lieben Leser ihr Vertrauen in uns aufs neue stärken mögen und unsere Abonnenten und fleißige Leser bleiben.
Es wird viel geschwindelt in der Welt, was man aber photographieren kann, das denkt jeder, soll doch wahr und wirklich sein. Drum hat der Genfer Bildermacher uns erspart, weil er dem Wahheitsgehalt des Bildberichts so schwächlich zuwiderhandelte, denn wahr zu sein und die Welt, insbesondere unsere nahe, liebe, unbekannte, vielfältige Schweizer Heimat und Mit-menschen-Welt den Lesern recht wahr, in ungeschminkter Darstellung zu zeigen, das ist unser ernstestes Streben und soll es bleiben, auch im kommenden Jahr. K.

Horreur et stupefaction... la mariée
était un homme!

La presse internationale tombe dans le panneau d'un reportage truqué. La rédaction de ZI moins soupçonneuse de sensationnel que d'exacritude découvre et dénonce la plus grande duperie photographique de 1938.

Un reporter genevois — que nous ne dénoncerons pas, bien qu'il le mérite — fit tenir à notre rédaction, dans le courant de l'été, une série de documents sur le thème «Vers le sommet de l'amour ou la bénédiction d'un mariage à plus de 3000 mètres». Un commentaire éphémère louait l'originalité de l'exploit, le cran et l'énergie de la jeune épouse, etc. A regarder de près les documents il nous apparut que la mariée était un homme... Il y a des détails anatomiques qui ne trompent pas. Nous avons renvoyé avec une lettre ironique les documents au photographe. Quelle ne fut pas notre surprise de voir paraître par la suite, et dans le journal français «VU», et dans le périodique allemand «Münchener Illustrierte Presse», la série de photos que nous avions refusée. D'autres que nous se sont laissés prendre à cette histoire prouvée mieux que de longs commentaires, tout le souci que nous avons de notre publication et de nos lecteurs.